

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 16  
  
**Rubrik:** Die Seite der Frau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ♥ D I E \* S E I T E ♥ D E R ♥

## Bedienung, Horatio!

Es heißt eigentlich: Wirtschaft. Aber «Bedienung» paßt mir besser in den Rhythmus. Und der Hamlet hat ja wohl allerhand mitgemacht, aber manches ist ihm hinwiederum, infolge seiner Epoche und seiner prinzipialen Stellung auch erspart geblieben.

Zum Beispiel das Einkaufen in Geschäften mit hochentwickeltem Kundendienst.

Ich wollte für meine Männer Polohemden kaufen. Weiße Polohemden. Das war früher die einfachste Sache der Welt. Sie waren einheimisches Fabrikat, kosteten wenig, fanden sich überall, waren leicht zu waschen und zu bügeln und vereinfachten dadurch der Hausfrau das Leben, zur Sommerzeit, wenn am Walde die Rosen blühen.

Man mußte auch nicht unbedingt Polo spielen darin. Man trug sie zum Tennis und fürs tägliche Leben.

Soweit der historische Ueberblick, kombiniert mit Nekrolog, denn diese Polohemden scheint auf einmal die Erde verschlungen zu haben.

Ach! Ueber unsere Unwissenheit!

«Frölein», sagte ich, «ich möchte weiße Polohemden mit kurzen Ärmeln.»

«Gern», sagte das Fräulein, nahm eine Trittleiter, erstieg dieselbe und suchte emsig auf den Regalen. Dann packte sie einige Schachteln aus und legte mir schließlich Hemden vor, seidenschimmernde Prachtstücke, langärmelig, Kostenpunkt 45 Franken.

Ich hatte eine Vision von unserm Maxli — aber es ist hier nicht der Ort, um Angstträume zu analysieren.

«Nenei!», sagte ich zu der netten Verkäuferin. «Ich meine Baumwollige, so gelöchelt, zum Tennisspielen und so. Solche, die man richtig waschen und kochen kann. Und kurze Aermel.»

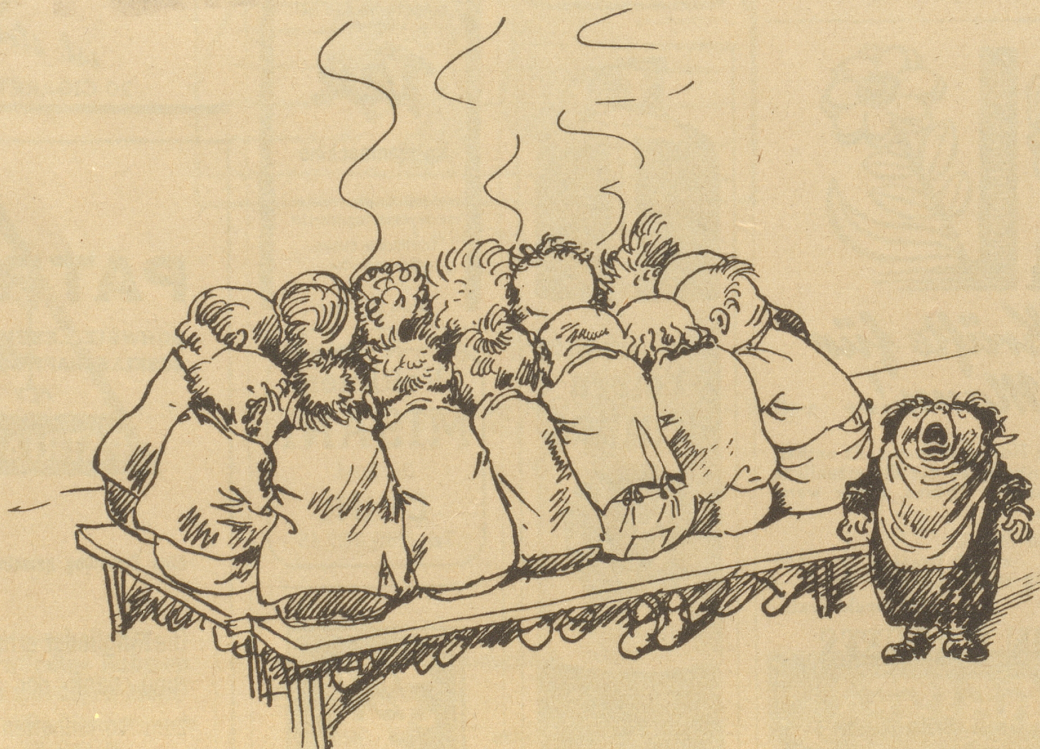
Das Fräulein hat entschieden nie von solchen Dingen gehört. Hingegen versichert sie mir, in den Weißseidenen könne man sehr gut Tennis spielen. Daran zweifle ich natürlich nicht. Warum sollte zum Beispiel «Mr. G.», der König von Schweden ...? Nun, — die negative Transaktion hat eine ganze Weile gedauert. Ich bedaure und ziehe ins nächste Geschäft, wo ich wieder einen Spruch aufsage, diesmal ergänzt durch «bauelig» und «kochecht». Man legt mir nach einigem Suchen etwas sehr Städtisch-Elegantes in feiner Popeline vor, mit steifem Kragen und Manchetten an den langen Aermeln.

Im dritten Geschäft empfängt mich

ein Herr. Ich atme erleichtert auf. Er scheint Bescheid zu wissen. Er ersucht mich, einen Moment zu warten und geleitet mich dann per Lift in die obere Etage, wo diese Objekte zu finden seien. Dort übergibt er mich einer von Kunden belagerten Verkäuferin. Ich warte ein Viertelstündchen und bringe dann mein Anliegen vor. Und jetzt geschieht das Wunder. «Grad sind sie angekommen», sagt das Fräulein und weist auf einen Berg von Kartonschachteln. «Ich werde sie gleich auspacken, wenn Sie noch einen Moment warten können.» Damit wendet sie sich einer andern Kundin zu. Mich aber erfassen plötzlich Zweifel. Das Gefühl, einer Chimäre nachzujagen, hat sich offenbar bereits in mir festgesetzt und untergräbt meine Zuversicht. «Sind Sie sicher?» frage ich «... weiß? ... baumwollen? ... so poröser Stoff ... ich glaube, Panama heißt er? ... kochecht ... kurze Aermel ...?»

«Jaja», sagt das Fräulein verständnisvoll und beruhigend. Und schon halte ich die Chimäre am Schlafittchen. (Was ist ein Schlafittchen?)

Bald ist es so weit. Das Fräulein löst die Schnüre, wirft einen Blick in die Schachteln und kommt mit der fünften oder sechsten zum Ladentisch. Die



Einer zu viel

R. Huegfeldt

# R A U

Hemden sind langärmelig und überdies aus durchsichtiger, himmelblauer Kunstseide. Vergeblich versichert mir das Fräulein, man trage das jetzt sehr viel und für alle Zwecke. Leicht befäubt wandle ich dem Lift zu.

Und habe einen weiteren vertanen Nachmittag hinter mir. Und werfe so für mich hin die akademische Frage auf, ob Kundendienst nicht auch manchmal darin bestehen würde, daß man einfach sagte: «Es tut mir leid, das haben wir nicht.»

Womit am Ende nicht bloß dem Kunden gedient wäre. Bethli.

## Männer

Ein Mann ist was eine Frau heiratet.

Männer haben zwei Füße, zwei Hände und manchmal zwei Frauen. Aber nie mehr als zwei Kragenknöpfe oder mehr als eine Idee zur selben Zeit.

Sie sind alle aus dem gleichen Material gemacht. Wie türkische Zigaretten.

Der einzige Unterschied ist, daß sich die einen besser verstellen können als die andern. Man kann sie grundsätzlich in drei Klassen einteilen — Ehemänner, Junggesellen und Witwer.

Ein Junggeselle ist ein eigensinniger Mann, umgeben von Verdacht.

Unter den Ehemännern gibt es drei Varianten — Preis, Ueberraschung und Trostpreis. Aus einem Mann einen Ehemann zu machen ist eine der höchsten plastischen Künste der Zivilisation. Dazu braucht es Wissenschaft, Skulptur, gesunden Menschenverstand, Vertrauen, Hoffnung, Hoffnung und Barmherzigkeit — vor allem Barmherzigkeit.

Es ist ein psychologisches Wunder, daß ein herziges, flaumiges, zartes, nach Veilchen duftendes, süßes Ding wie eine Frau gerne einen großen, linkischen, nach Tabak riechenden, stoppelbärtigen Mann küssen möchte.

Macht man einem Mann Komplimente, so fürchtet er sich zu Tod, und macht man ihm keine, so langweilt er sich zu Tod. Wenn du ihm erlaubst, dich zu lieben, so wird er dessen am Schlusse überdrüssig, und wenn du es ihm nicht erlaubst, so wird er deiner am Anfang überdrüssig.

Wenn du farbenfrohe Kleider trägst, viel Rouge und extravagante Hüte auflegst, zögert er, mit dir auszugehen. Trägst du aber einen kleinen, braunen Hut und ein einfaches Tailleur, so geht er mit dir aus und schaut den ganzen Abend der Frau mit den farbenfrohen Kleidern, dem vielen Rouge und dem extravaganten Hut nach.

Wenn du zum überspannten Typ gehörst, zweifelt er, ob du ein Gehirn hast. Wenn du aber zum modernen Frauentyp gehörst, fortgeschritten und unabhängig, so zweifelt er, ob du ein Herz hast. Wenn du sauertöpfisch bist, dann möchte er gerne eine fröhliche Gefährtin haben, und bist du sehr intelligent, so will er eine Spielkameradin.

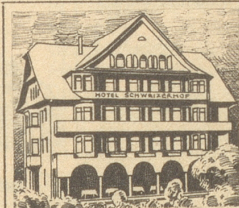
Wenn dir die Männer nachschauen, so wird er eifersüchtig, und wenn sie es nicht tun, so sagt er, er wolle kein Mauerblümchen heiraten.

Wenn du ihm gefällst, so erwähnt er das selten, wenn du ihm aber nicht gefällst, so wird er nie vergessen, es dir gleich zu sagen, speziell wenn du seine Frau bist.

Das ist alles.

M. R.

Zürich → **Nürensdorf** ← Winterthur  
**GASTHOF BÄREN** renoviert  
 Gut essen - Gastzimmer - Garage  
 Tel. 93 51 60 Fam. Gujer



Telephon 7 30 14

## FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität  
 Pension ab Fr. 13.50  
 Großer Bankett- u. Theatersaal  
 Inhaber: R. Neeser-Ott

50 Jahre  
**Scholl's**



Fußpflege-Spezialitäten

<b>SCHOLL'S ZINO PADS</b> für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen	Fr. 1.30
<b>SCHOLL'S BADESALZ</b> für das Fußbad	kleine Packung Fr. 1.15 große Packung Fr. 2.10
<b>SCHOLL'S FUSSPUDER</b> für brennende, empfindl. Füße	kleine Dose Fr. .90 große Dose Fr. 2.50
<b>SCHOLL'S MASSAGE-CREME</b> für müde, schmerzende Füße	kleine Packung Fr. .90 mittl. Packung Fr. 2.50 große Packung Fr. 3.75

In Apotheken, Droguerien und offiziellen Scholl-Depots



Frei von Schmerzen dank

**Melabon**

Fr. 1.20 und 2.50  
 in Apotheken

## Siegfried-Salz

verhütet rheumatische, gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit und allgemeine Zerfallserscheinungen, Herzleiden, weil es wichtige, konstruktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung verhütet.

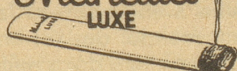
1 Packung Pulver Fr. 3.—, 1 Kurpackung Fr. 16.50  
 1 Familienpackung (10facher Inhalt) Fr. 26.—

Erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch **Apotheker SIEGFRIED, FLAWIL (St. Gallen)**



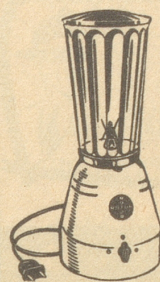
Viel Aroma,  
 viel Gehalt

**Mahalla**  
 LUXE



10

MAHALLA-CIGARETTEN-FABRIK AG, RICHTERSWIL / ZCH



## Für den Gourmet,

den Kenner der Speisen und Gerichte, können durch den ROTOR, den Hexenmeister der Küche, doch noch Ueberraschungen bereitet werden, selbst wenn man nicht das Wissen eines Escoffier besitzt. ROTOR, die moderne Küchenüberraschung, das Gerät der fortschrittlichen Hausfrau.

ROTOR ist nur in erstklassigen Geschäften zu beziehen.

Generalvertretung für die Schweiz:  
**A. Ritschard-Jampen, Uetendorf / Bern**  
 Tel. (033) 5 52 81

## Zellers Kraftwein



neue Kraft und Energie



Italienische Spezialitäten

**GÜGGLI**

für Kenner und die es werden wollen!

Zürich

Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48



Ich bin das Resisto-Hemd

der Trumpf unter den Herrenhemden. Mein vorbildlicher Schnitt und der untadelige Sitz sind das Ergebnis jahrzehntelanger fachmännischer Erfahrung.

**RESISTO**

Das Hemd des eleganten Herrn